

WAHLPRÜFSTEINE (WPS) zur Landtagswahl in Bayern 2023

8 Fragen a 300 Zeichen

Fragen an die im Bayerischen Landtag vertretenen Parteien

zu den Themen:

Familienpolitik Geschlechterpolitik

1. Trennungsfamilien - Melderecht

Die Politik nimmt Familien ab der Trennung nicht ganzheitlich wahr, sieht nurmehr Haushalte, in denen die Kinder gemeldet sind. Werden Sie das Melderecht so anpassen, dass Kinder künftig in zwei Haushalten angemeldet sein und beide Haushalte gesehen werden können?

297

2. Trennungsfamilien - Statistikrecht

destatis darf aktuell Trennungsfamilien nicht ganzheitlich erfassen. Wird Ihre Partei das Mikrozensusgesetz dahingehend anpassen, dass sowohl die Bedarfe der Kinder als auch der betreuenden Eltern in beiden Haushalten erfasst werden können?

277

3. Getrennt- und Alleinerziehende

Die Politik verwendet häufig fehlleitende Bezeichnungen für Trennungsfamilien wie „Alleinerziehende“. In Wahrheit sind in den meisten Fällen die betreuenden Eltern „Getrennterziehende“. Wird Ihre Partei sich für ein korrektes Benennen der Trennungsfamilien einsetzen?

300

4. Neuregelung Unterhaltsrecht

Der Koalitionsvertrag sieht für das Unterhaltsrecht eine Aufteilung der Lasten auf beide Haushalte von Trennungskindern vor. Wird Ihre Partei auf eine „lineare Aufteilung“ im Verhältnis zur Betreuung drängen (im Gegensatz zum diskriminierenden Ansatz „Stufenmodell“)?

298

5. Kindergrundsicherung

Die Politik will Familien-relevante Leistungen im Rahmen einer „Kindergrundsicherung“ bündeln. Wird Ihre Partei sich dabei für Trennungsfamilien für ein konsequentes Aufteilen aller staatlichen Leistungen auf beide Haushalte im Verhältnis der Betreuungsleistungen einsetzen?

298

6. Prävention Kontaktabbrüche

In Deutschland erleiden geschätzt 30 % der Kinder nach Trennung der Eltern vollständigen Kontaktabbruch zu einem Elternteil. Werden Sie sich für eine verpflichtende „Schulbezirksregel“ als Präventionsmaßnahme einsetzen, wie in vielen westlichen Ländern üblich?

290

7. Kluft zw. Politik und Zivilgesellschaft

Zwischen Politik und Zivilgesellschaft ist zunehmend eine Kluft erlebbar. Die Politik lädt in Familien- und Geschlechterpolitik nahezu ausnahmslos Frauen- und Queer-Verbände zum Austausch ein. Werden Sie diese Einseitigkeit in der Einladungspraxis beenden?

299

8. Vorgaben des Grundgesetzes

GG Art. 3 spricht von „Gleichberechtigung“ (Chancengleichheit), viele Akteure in der Politik von „Gleichstellung“ (Ergebnisgleichheit), was nicht der Verfassung entspricht. Werden Sie die Benennung und Ausrichtung der zuständigen Abteilung im STMAS korrigieren?

29

1

9. Staatliche Fördergelder

Aktuell fördert Bayern finanziell vor allem Frauen- und Queer-Verbände. Wird Ihre Partei zukünftig die Zuwendungen fair und paritätisch aufteilen – auch an Verbände, die sich für die Belange von Männern, Vätern sowie für die zweiten getrennt erziehenden Eltern einsetzen?

297

10. Zeitgemäßes Abstammungsrecht

Das Abstammungsrecht definiert Vaterschaft nicht über die Abstammung des Kindes, sondern bemüht den Vermutungsgedanken über den Ehestand. Wird Ihre Partei sich für eine zeitgemäße Neuregelung des Abstammungsrechts im Sinne von genetischer Abstammung einsetzen?

292

11. Juli 2023